



Kurz berichtet

Ausbildungsbörse in der Leutkircher Festhalle

LEUTKIRCH (sz) - Ausbildungsbörse ist am Donnerstag, 1. März in der Festhalle in Leutkirch. Nach der Eröffnung um 17 Uhr haben die Jugendlichen und Ausbildungsplatzsuchenden bis 19 Uhr Zeit, sich bei den Ausbildungsbetrieben und weiterführenden Schulen zu informieren. Über 50 Betriebe und Schulen stellen sich den Fragen der Schüler und präsentieren ihren Ausbildungsbetrieb.

Muna-Rentner treffen sich

LEUTKIRCH (sz) - Der nächste Muna-Rentner-Treff findet am Freitag, 2. März, um 14.30 Uhr im „Bayrischen Hof“ statt.

SV Herlazhofen organisiert Preis-Schafkopfturnier

HERLAZHOFEN (sz) - Der Sportverein Herlazhofen lädt am Samstag, 3. März, um 19.30 Uhr zu einem Preis-Schafkopfturnier in das Feuerwehrhaus nach Herlazhofen ein. Die Startgebühr wird zu 100 Prozent wieder ausgeschüttet. Für die Verpflegung ist bei Turnier gesorgt.

Coverrockband Papyrus Nash spielt im Hirsch

URLAU (sz) - Die Anfang der 1970er-Jahre als Schülerband in Memmingen gegründete Coverrockband Papyrus Nash tritt am Freitag, 2. März, ab 20.30 Uhr im Historischen Dorfgasthaus Hirsch in Urlau auf.

Leserbrief

„Stressfreie Familienradtour in Leutkircher Innenstadt nicht möglich“

Leserbrief zum Beitrag „Nachhaltig mobil: Aber wie?“ vom 21. Februar:

Wie viele Konzepte und Gutachten sind für ein nachhaltiges Verkehrssystem und eine lebenswerte Innenstadt in Leutkirch noch notwendig? Es reicht eben nicht aus, wenn die Gemeinderäte vom Radfahren überzeugt sind und die Bürger darauf hinweisen, dass Kinder und Jugendliche mit dem Fahrrad zur Schule fahren sollen.

Da müsste ein großer Teil der Leutkircher Schüler auf stark frequentierten Hauptdurchgangsstraßen mit regem Pkw- und Lkw-Verkehr zur Schule radeln. Wenn der Weg zur Schule zum Beispiel über die Memminger Straße, Ottmannshofer Straße oder Untere Grabenstraße führt, wo weder Radwege noch Radstreifen vorhanden sind, fühlen sich Radfahrer und auch Eltern radfahrender Schulkinder unsicher. Selbst am Wochenende ist eine stressfreie Familienradtour in die

Leutkircher Innenstadt nicht möglich, da Tanklastwagen den Weg über Niederhofen und durch die Innenstadt wählen, um die Autobahnmaut einzusparen. Ohne ein zusammenhängendes Radwegenetz werden auch dieses und wenn es so weitergeht, noch weitere Jahre die Kinder mit dem Auto zur Schule gebracht werden. Übrigens zahle ich lieber den kostenlosen Parkplatz für den sauberen Tesla, als das Parkhaus für den schmutzigen Diesel-SUV. Klaus Reich, Leutkirch

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir freuen uns über Ihre Briefe. Doch müssen wir uns Kürzungen vorbehalten. Leserbriefe sollten nicht länger sein als 60 Zeitungszeilen (35 Anschläge pro Zeile). Leserzuschriften stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar. Anonyme Briefe veröffentlichen wir nicht. Vermerken Sie bitte immer Ihre Anschrift und Ihre Telefonnummer.

Ihre Redaktion



Freuen sich auf die „Interkulturelle Begegnung Blaulicht“: Robert Lohr (Johanniter; von links), Maria Hömig (Demokratie leben), Hans-Jörg Henle (Oberbürgermeister), Alicia Durach, Margit Dietenberger (beide DLRG), Wolfgang Stockburger (DRK), Ali Kaplan (Ditib), Michael Klotz (Leutkircher Feuerwehr). FOTO: SIMON NIL

Migranten treffen „Blaulichtfamilie“

„Interkulturelle Begegnung Blaulicht“ geht am 22. April im Cubus über die Bühne

Von Simon Nill

LEUTKIRCH - Den Leutkircher Bürgern - insbesondere Migranten - die sogenannten Blaulicht-Organisationen näherbringen und mögliche Berührungspunkte abbauen - das haben sich die Veranstalter der „Interkulturellen Begegnung Blaulicht 2018“ zum Ziel gesetzt. Deshalb wollen sich unter anderem das Deutsche Rote Kreuz, die DLRG, die Johanniter und die Feuerwehr am 22. April im Cubus des Hans-Multscher-Gymnasiums präsentieren. Die Interkulturelle Begegnung wird bereits seit einigen Jahren von Mitarbeitern des Leutkircher Jugendhauses auf die Beine gestellt.

Vor allem Menschen ausländischer Herkunft sollen sich vom Event angesprochen fühlen, erklärt Thomas Stupka von der Stadtverwaltung bei einem Pressegespräch im Leutkircher Rathaus. Es gelte, mögliche Barrieren zum Eintritt in die Hilfsorganisationen abzubauen. Eine Hoffnung der Veranstalter ist, dass

sich einige Migranten für ein Engagement begeistern lassen. „Wir wollen auf die Menschen zugehen und zeigen, dass wir offen für alle sind“, sagt Oberbürgermeister Hans-Jörg Henle. Beteiligungen bei Organisationen der „Blaulichtfamilie“ hält der Rathauschef für einen „wichtigen Beitrag“ bei der Integration. Bisher sei es kaum gelungen, Flüchtlinge als engagierte Mitstreiter für die Hilfsorganisationen zu gewinnen.

Förderung mit „Demokratie leben“

Die Idee für die „Interkulturelle Begegnung Blaulicht“ stammt von Vertretern des Förderprogramms „Demokratie leben“. Auf den Anstoß für eine Begegnungsstätte habe es sofort positive Resonanz gegeben, sagt Maria Hömig rückblickend. Eine finale Bestätigung der finanziellen Förderung durch „Demokratie leben“ soll Ende März erfolgen.

Die Leutkircher Feuerwehr will sich am 22. April mit einer Vielzahl an Angeboten präsentieren. Es werde unter anderem Rundfahrten für

Kinder und eventuell eine Schauübung geben, sagt Kommandant Michael Klotz. Hinzu kommt die Möglichkeit, ein Löschfahrzeug intensiv zu begutachten.

Mit einigen Vertretern und zwei bis drei Fahrzeugen will auch das Deutsche Rote Kreuz (DRK) vor Ort präsent sein. Laut Wolfgang Stockburger, Leiter für soziale Arbeit im Kreisverband, werden zu Anschauungszwecken etwa Wunden geschminkt. Seiner Einschätzung nach ist der Tag eine gute Gelegenheit, die Organisationen nach außen zu präsentieren. Denn an vielen Stellen sei eine gewisse Geschlossenheit entstanden: „Man kennt sich untereinander“, gibt er zu.

Robert Lohr von den Johannitern hält die Veranstaltung für einen wichtigen Beitrag zur Integration und auch zur Nächstenliebe, was ihm besonders am Herzen liegt. „Wir wollen zeigen, dass wir offen sind“, meint er. Mit Hüpfburg und Unimog sollen die Besucher auf den Verein aufmerksam werden. Auch die Deut-

sche Lebens-Rettungs-Gesellschaft wird bei der Interkulturellen Begegnung im Cubus die Besucher mit ausführlichen Informationen versorgen.

Unterstützung gibt's zudem vom Verband „Ditib“. Vertreter wollen vor allem in puncto Öffentlichkeitsarbeit den Veranstaltern unter die Arme greifen. Über Ali Kaplan, Gemeindevorsitzender der Leutkircher Mimar Sinan Moschee, erhoffen sie sich, Menschen zu erreichen, für die die Interkulturelle Begegnung gedacht ist.

Ob die Veranstaltung im April als Erfolg dasteht, ist nicht von Besucherzahlen abhängig, betont Thomas Stupka von der Stadtverwaltung. Dennoch rechnet er mit einer vierstelligen Zahl an Gästen. Es gehe vielmehr darum, das Thema in die Öffentlichkeit zu bringen.

„Das ist keine Eintagsfliege, sondern soll ein Auftakt für weitere Veranstaltungen sein“, fügt OB Henle an. Schirmherr der Interkulturellen Begegnung ist der Landtagsabgeordnete Raimund Haser.



Bei den 35. offenen Stadtmeisterschaften im Preisschafkopfen in Urlau gab es zahlreiche erfolgreiche Teilnehmer. FOTO: SOLDATEN- UND KAMERADSCHAFTSVEREIN

Michael Meroth schnappt sich Platz 1

Offene Leutkircher Stadtmeisterschaft im Preisschafkopfen

URLAU (sz) - Trotz eisigen Windes konnte der Soldaten- und Kameradschaftsverein Urlau am Samstag über 120 begeisterte Schafkopffreunde zu den 35. offenen Stadtmeisterschaften im Preisschafkopfen in der Dorfhalle Urlau begrüßen.

Nachdem Ortsvorsteher Alois Peter im Namen der Großen Kreisstadt Leutkirch die Spieler begrüßt und dem Soldaten- und Kameradschaftsverein Urlau für die nun 35. Ausrichtung der Stadtmeisterschaft gedankt hatte, übergab er das Wort an den Spielleiter Helmut Miller, der wie immer souverän die Regeln erläuterte und das Spiel freigab. Zuvor konnte

te Helmut Miller noch eine bei dem Schafkopfturnier in Amtzell verwechselte Jacke ihrem glücklichen Besitzer zurückgeben.

Nach 28 spannenden Partien konnten dann gegen Mitternacht der Vorstand des Soldaten- und Kameradschaftsvereins, Magnus Riedle, Spielleiter Helmut Miller und Ortsvorsteher Alois Peter zur Siegerehrung schreiten.

Über einen Pokal und 150 Euro Siegerprämie für den ersten Platz konnte sich Michael Meroth aus Christzhofen mit 151 Punkte freuen. Der Erstplatzierte des letzten Jahres, Herbert Fährndrich aus Adrazhofen

wurde mit 146 Punkten zweiter. Denkbar knapp errang Franz Utz aus Hauerz mit 145 Punkten den dritten Platz. Franz Utz wurde ebenfalls zusammen mit Manfred Weber aus Leutkirch, Franz Immler aus Walkenberg und Steven Huber aus Urlau, der gleichzeitig jüngster Spieler war, für die schnellste Partei geehrt.

Den Preis als ältester Teilnehmer nahm Hans Allgaier aus Leutkirch mit nach Hause. Als erfolgreichste der zahlreich anwesenden Damen erhielt Jutta Haßler aus Kempton für 122 Punkte einen Preis. Den Saupreis konnte sich mit 53 Punkten Georg Holl aus Urlau sichern.

Rilke trifft Tom Waits

Musikalisch-literarischer Abend in der Malztenne

LEUTKIRCH (sz) - „Rilke meets Tom Waits“: Unter diesem Titel gestalten Max Eichenauer (Rezitation, Klarinette), Norbert Härtl (Gesang und Gitarre) und Josef Bichlmair (Blues-Zither) am kommenden Freitagabend, 2. März, einen außergewöhnlichen musikalisch-literarischen Abend in der Malztenne der Brauerei Clemens Härle.

Laut Presseankündigung hat sich das Trio Giganten der Sprache aus dem südlichen Bayern vorgenommen: den Amerikaner Tom Waits, 1949 geboren und das Elend der nordamerikanischen Großstadt beklagend, und Rainer Maria Rilke, den Deutschen aus Prag, der zu Beginn des 20. Jahrhunderts das Elend der Bevölkerung von Paris anprangerte.

Da der Amerikaner nicht nur Poet, sondern auch Schöpfer herrli-

cher Tondichtungen ist, ist die Musik des Abends vorgezeichnet.

Norbert Härtl, der Sänger, trägt die innigen Songs im amerikanischen Originaltext vor, Max Eichenauer liefert als eindringlichen Zwischentext eine Übersetzung, poesievoll und nicht weniger innig. Nahtlos, fließend wie Musik, gehen diese Waits-Botschaften in Rilke-Gedichte über. Dabei leuchten die verblüffenden Schnittstellen in der Lyrik dieser beiden Poeten auf.

Die Veranstaltung am Freitag beginnt um 20 Uhr in der Malztenne. Der Eintritt liegt bei 15 Euro an der Abendkasse, bei 12 Euro im Vorverkauf im Brauereikontor. Schüler, Studenten und Härle-Klubber erhalten 2 Euro Ermäßigung.

LEUTKIRCH (sz) - Im Leutkircher Bürgerbahnhof wird wieder „aufgetankt“: Am Sonntag, 4. März, um 16 Uhr lädt die Jordan-Stiftung alle Interessierten zum 17. Auftanken-Gottesdienst ein. Die Besucher erwartet modernen Lobpreis, eine inspirierende Predigt und eine Begegnung mit dem lebendigen Gott, so die Ankündigung. Jeder ist willkommen, ob Jung oder Alt, ob Single oder mit Familie. Die Auftanken-Gottesdienste gibt es seit 2014 und sind laut Ankündigung bei vielen Leutkirchern beliebt.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind möglich. Das „Auftanken“ beginnt um 16 Uhr. Ab 15.30 Uhr gibt es Kaffee und Snacks. Auch für alle Kinder zwischen vier und elf Jahren ist in einem parallelen Kinderprogramm gesorgt.

Infos unter www.Jordan-Stiftung.de

Auftanken-Gottesdienst im Bürgerbahnhof

Jordan-Stiftung lädt am kommenden Sonntag wieder ein



Die Jordan-Stiftung lädt am 4. März zum 17. Auftanken-Gottesdienst ein. FOTO: VERANSTALTER